

Dorfgemeinschaftshäuser bleiben weiterhin Thema

Wo besteht Bedarf im Bad Salzdetfurth Stadtgebiet?

VON MICHAEL VOLLMER

Bad Salzdetfurth – Der Bedarf an Dorfgemeinschaftshäusern im Stadtgebiet von Bad Salzdetfurth dürfte ab November auch in den neu gewählten Gremien für reichlich Gesprächsstoff sorgen. Unstrittig ist nach dem aktuellen Stand wohl die Notwendigkeit eines Treffpunktes in Hockeln, denn dort gibt weder Gastronomie noch Vereinsheime. Dazu steht das Feuerwehrhaus als Ort der Begegnung nicht zur Verfügung.

In der letzten Sitzung des Stadtrates sind sich die Ratsmitglieder einig darüber, dass für Hockeln die Bereitstellung von Räumen weiterverfolgt wird. Außerdem findet der Vorschlag der Verwaltung Zustimmung, dass die Rückmeldungen aus den Orten weiter in den Gremien besprochen werden, um den jeweiligen Bedarf zu klären.

Die Meinungen gehen weit auseinander. So wünscht sich der Ortsrat Bad Salzdetfurth, dass die Verwaltung den Auftrag bekommt, in der Kernstadt einen geeigneten Ort für ein Dorfhaus zu suchen. Auch die Bodenburger sind der Meinung, dass grundsätzlich der Bedarf für einen Treffpunkt besteht. Ein Neubau werde aber nicht verfolgt.

Der Ortsrat Groß Düngen weist die Verwaltungsvorlage zurück und beantragt, das alte Grundschulgebäude als Dorfgemeinschaftshaus zu nutzen. In Klein Düngen soll das Thema im neu gewählten Ortsrat erneut besprochen werden. Die Heinder möchten gerne eine Umnutzung des alten Feuerwehrhauses zu einem neuen Treffpunkt erreichen.

Die Östrumer melden keinen Bedarf für ein Dorfhaus an, wenn das Feuerwehrhaus auch für andere Zwecke zur Verfügung steht. Die Wessener sehen langfristig einen Bedarf nach geeigneten Räumlichkeiten, da das Vereinshaus, die Kleinsporthalle und das Feuerwehrhaus nicht privat genutzt werden dürfen.

„Bei näherer Betrachtung der Ergebnisse müssen aber



In Breinum wurde im Jahr 2024 ein neues Dorfgemeinschaftshaus eingeweiht. In welchen Orten im Stadtgebiet ein Bedarf für einen Bürgertreffpunkt besteht, wird Thema in den neu gewählten Gremien sein.

FOTO: VOLLMER

auch die finanziellen Möglichkeiten und die Haushaltslage der Stadt berücksichtigt werden“, erklärt dazu die Verwaltung in der Vorlage. Zu Hockeln stellt die Verwaltung fest, dass in dem Dorf eine deutliche Schlechterstellung gegenüber allen anderen Ortschaften auch unter Berücksichtigung der wenigen Einwohner besteht. Deshalb sei die Bereitstellung von Räumen in angemessener Größe für die Bürgerinnen und Bürger sowie Gruppen sinnvoll. Erste Gespräche haben dazu bereits stattgefunden.

Der Stadtrat hat außerdem den Nachtragshaushalt auf den Weg gebracht. „Es stellt sich mit 64 000 Euro gegenüber dem Ursprungshaushalt eine leichte Verbesserung ein“, berichtete Günter Raschke (SPD), so dass der Ergebnishaushalt nun mit 2,22 Millionen Euro im Minus liegt. „Unsere Gewinnvorträge aus den verhältnismäßig guten Vorjahren sind fast aufgebraucht“, erläuterte der SPD-Finanzexperte.

Mehreinnahmen gab es zum Beispiel bei der Gewerbe- und auch Grundsteuer. Bei den Ausgaben sind unter anderem bei dem Brandschutz und der Reparatur der Drehleiter

Mehrkosten von insgesamt 41 000 Euro angefallen. Die Aufwendungen für den Ankauf von Grundstücken steigen um 825 000 Euro an. „Das ist insbesondere auf die Entwicklung in der Masch zurückzuführen“, erläuterte der Sozialdemokrat. Für den Neubau der Grundschule Groß Düngen sind weitere Investitionskosten in Höhe von 480 000 Euro erforderlich, so dass sich die Gesamtkosten auf knapp 17 Millionen Euro erhöhen. Weitere 567 000 Euro sind für die den Anbau und die Sanierung der Grundschule Bodenburg notwendig. Insgesamt beträgt das Investitionsvolumen nun rund 6,8 Millionen Euro. Positive Nachrichten gibt es für den Neubau des Feuerwehrhauses in Listringern. Da fallen die Gesamtkosten nach dem aktuellen Stand um 53 000 Euro geringer aus.

Außerdem gab es Beschlüsse für folgende Punkte:

– Der Sportstadt Bad Salzdetfurth GmbH werden aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung in den Jahren 2025 und 2026 weitere 100 000 Euro als Betriebskostenzuschuss zum Verlustausgleich für das Freibad und den Bike- und Outdoorpark (BOP) bewilligt. Zur

Sicherstellung der Liquidität befürwortet der Rat die Prüfung und Gewährung von Liquiditätskonzernkrediten.

– Die neu verabschiedete Satzung über die Betreuung von Grundschulkindern in den Schulferien sieht einen Elternbeitrag in Höhe von 120 Euro je Woche vor. Die Kosten für das Mittagessen sind separat zu zahlen.

– Der Wasserverband Peine übernimmt nach Zustimmung des Stadtrates die Trinkwasserversorgung ab dem Jahr 2027.

– Der Stadtrat verabschiedete ebenfalls eine Abwassergebührensatzung. Abgerechnet werden künftig eine Schmutzwassergebühr in Höhe von 2,43 Euro je Kubikmeter sowie 0,24 Euro für Niederschlagswasser. Die Grundgebühr je Schmutzwasseranschluss beträgt monatlich fünf Euro. Für die Ermittlung der kostendeckenden Gebühr hat die Stadt ein Fachbüro beauftragt. Die Kalkulationszeitraum beträgt zwei Jahre.

– Der Rat beschloss die Neukalkulation der Feuerwehrgebührensatzung. Sie ist unerlässlich, wenn zum Beispiel Versicherungen von Feuerwehren erbrachte Leistungen in Rechnung gestellt werden.